

Die Zeit um 1600 bis zur Jahrhundertmitte brachte eine unglaubliche Vielfalt an musikalischen Neuerungen, Formen und Ausdrucksmöglichkeiten hervor. Gleichzeitig rückte die Violine auch als Soloinstrument in den Vordergrund.

Der Wechsel von der Prima Prattica der Renaissance zur Seconda Prattica des Barock um 1600 bringt die Entwicklung der generalbassgestützten Monodie in Form der Canzona oder Sonata oder ähnlicher Formen. Gleichzeitig erleben wir eine Veränderung des subtilen Ausdrucks des Madrigals hin zu einer Verbreiterung der Ausdrucksmöglichkeiten bis zu grob extravaganten und überspannten Szenen, was uns auch zum Titel des Programms inspiriert hat.

Insbesondere in Norditalien mit den Zentren Venedig und Bologna entwickelt sich die Violinkunst in schwindelerregendem Tempo, sodass wir schon bei Uccellini höchste technische Anforderungen vorfinden. Das Programm bietet einen kleinen Querschnitt durch die Epoche bis etwa 1650, wobei wir mit Pandolfi Mealli und Leonarda auch einen kleinen Ausflug in die späteren Jahre wagen und geographisch auch einen Blick nach Frankfurt zu Buchner bieten.

Biografien:

Daria Spiridonova wurde in Kazan, Russland, geboren. Sie studierte am Moskauer Konservatorium, an der HfMDK Frankfurt und am Bruno-Maderna-Konservatorium in Cesena bei Professor Luca Giardini. 2019 gewann sie einen der Hauptpreise beim Biber-Wettbewerb für Alte Musik in Österreich und tourte später mit ihrem Soloprogramm durch die Niederlande, organisiert von der Organisatie Oude Muziek Utrecht (2020). 2022 wurde sie für ein Solokonzert im Hauptprogramm des Utrecht Early Music Festival eingeladen. Daria war 2. Preisträgerin des José Herrando Baroque Violin Competition, Spanien (2020), und Gewinnerin des Premio Rotary, Italien (2021). Derzeit leitet sie als Gastconcertmeisterin die Orchester Frau Musica in Italien, Divino Sospiro in Portugal und Copenhagen Soloists in Dänemark. Daria spielt eine Geige von Willem van der Sijde, Baujahr 1690, erhalten von der Jumpstart Foundation.

Miako Klein, Blockflötistin und Geigerin, widmet sich der Neuen, Alten und improvisierten Musik. Sie gastierte u.a. beim Ensemble Modern, International Contemporary Ensemble NYC, QNG, Il Pomo d'Oro, sowie der Tanzkompanie „Dorky Park“. Sie spielt regelmäßig mit ihrem Duo WARBLE (mit Brad Henkel), mit dem Trompeter Sava Stoianov und im MDuo und ihrem Trio Cité des Dames. 2010/2011 war sie Musikerin bei Cirque du Soleil. Miako Klein war Gast beim Early Music Festival Barcelona, IYAP Antwerp, Ultraschall Berlin, MATA-Festival NYC, Musica Strasbourg, Festival Aix-en-Provence, den Klangwerktagen Hamburg u.a.

Mitschnitte ihrer Auftritte wurden auf HR, DLF, WDR3 und arte gesendet.

Miako Klein leitet, zusammen mit ihrem Ensemble Cité des Dames die Konzertreihe Sonus feminæ, die Alte Musik von Komponistinnen zur Aufführung bringt.

Sie studierte Blockflöte und Violine am Conservatorium Amsterdam sowie Alte Musik in den Fächern Blockflöte und Barockvioline bei Christoph und Irmgard Huntgeburch an der UdK Berlin. Sie setzt ihr Studium der Barockvioline bei Luca Giardini fort.

Dieter Weitz studierte Orgel und Cembalo an den Musikhochschulen Karlsruhe und Trossingen. Nach einem Studienaufenthalt bei Ton Koopman in Amsterdam startete er eine internationale Karriere als Cembalist in den verschiedensten Formationen für Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts und ist neben Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen in Deutschland, dem europäischen Ausland, Russland und China als Künstler aktiv.

Er unterrichtete als Dozent für Korrepetition, Cembalo und Kammermusik am Institut für Alte Musik der Musikhochschule Trossingen . Mehrjährige Tätigkeit an Schweizer Hochschulen. Mitarbeit in der Baroque Academy Gstaad im Rahmen des Menuhin-Festivals.

Wann immer noch Zeit ist, beschäftigt er sich intensiv mit der Orgel und neben dem barocken Repertoire ganz besonders mit der deutschen romantischen Literatur.